

YELLOW PAGES

03/25

S06 // Erfolgsrezept: Eigenständigkeit plus Pflege **S10** // Wind, Wärme, Wertschöpfung
S14 // Die sechs Gebote für professionelle Anleger **S24** // Agentic AI als Gamechanger
S26 // Risiko ist nicht gleich Risiko

by **HANSA**INVEST

**BLEIBEN SIE
GESUND**

S04 //



ERFOLGREICHE INVESTORENREGELN AUF BASIS
DER NEUROWISSENSCHAFTEN

DIE SECHS GEBOTE FÜR PROFESSIONELLE ANLEGER

Wer aktiv investiert, sollte sich auch aktiv mit seinem eigenen Verhalten beschäftigen. Nikolas Kreuz, Geschäftsführer der INVIOS GmbH, stellt die sechs erfolgreichsten Investorenregeln auf Basis der Neurowissenschaften und bewährter Investmentpraxis vor – die auch professionelle Anleger beachten sollten.

Wenn Kapitalmärkte schwanken, stehen selbst professionelle und institutionelle Investoren vor einer vertrauten Herausforderung: Wie gelingt es, inmitten von Volatilität, Informationsflut und medialem Dauerfeuer rational zu entscheiden? Die Antwort liegt weder in Prognosen noch in Kristallkugeln, sondern in der Disziplin. Bei INVIOS wurden aus jahrzehntelanger Praxiserfahrung Investmentregeln formuliert, die sich als Wegweiser durch den Dschungel der Märkte bewährt haben. Ein Plädoyer für Ruhe, Ratio – und Rendite.



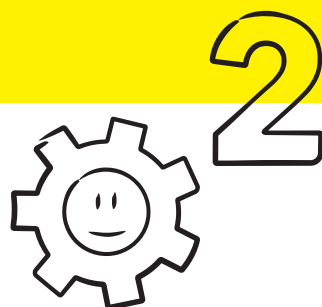
SIMPLIZITÄT, DIVERSIFIKATION, EFFEKTIVITÄT LAUTET DER DREIKLANG DES ERFOLGS.

Warum das Rad neu erfinden, wenn bewährte Strategien funktionieren? Der Mythos der perfekten Einzeltitelselektion verführt auch Profis. Und das trotz wiederholter Studien, dass selbst Top-Fondsmanager den Markt selten langfristig schlagen. Die Lösung: breite, tiefe Diversifikation über Assetklassen, Regionen, Strategien und Sektoren hinweg. Das reduziert Klumpenrisiken und erhöht die Robustheit des Portfolios durch Risikoadjustierung. Wie die moderne Portfoliotheorie bestätigt, ist die strategische Asset-Allokation für über 90 Prozent des Anlageerfolgs verantwortlich.

3

VERMEIDEN SIE DEN DISPOSITIONSEFFEKT.

Das limbische Belohnungssystem liebt Gewinne und hasst Verluste. Daher realisieren Anleger auf der einen Seite Gewinne zu früh aus Angst, sie zu verlieren. Auf der anderen Seite halten sie Verlierer zu lang, denn hier gilt das Prinzip Hoffnung. Wer bewusst gegen diesen Dispositionseffekt mit Trailing Stopps arbeitet, automatisiert den Ausstieg – emotionsfrei. Die Regel lautet: Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen. Klingt einfach. Ist systematisch umsetzbar. Und verbessert die Performance fundamental.



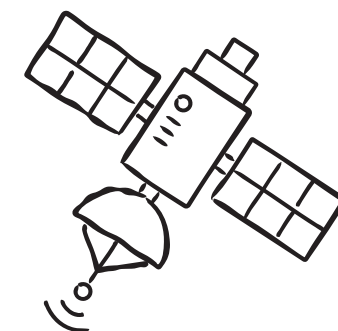
2

BEWAHREN SIE RUHE ODER SIE RISKIEREN ALLES.

Die erste Regel klingt fast zu einfach, ist aber in der Praxis oft die schwierigste: kühlen Kopf bewahren. In der Neurofinanz ist längst bekannt, dass das limbische System – unser emotionales Alarmsystem – in Stresssituationen die Kontrolle übernimmt. Wer in Panik verkauft, folgt nicht der Logik, sondern dem Fluchtinstinkt. Dabei zeigen alle historischen Daten: Korrekturen gehören dazu, Höchststände folgen verlässlich. Nur wer sitzen bleibt, fährt mit. Kognition statt Emotion muss oberste Handlungsmaxime sein.



1



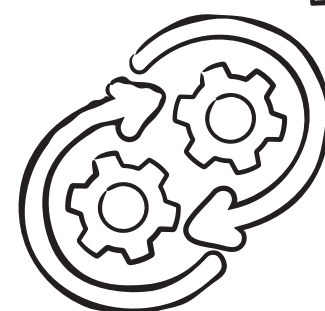
NIKOLAS KREUZ GESCHÄFTSFÜHRER DER INVIOS GMBH

Nikolas Kreuz ist seit über 40 Jahren am Kapitalmarkt tätig. Der Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der INVIOS GmbH war davon 26 Jahre in der Leitung von Vermögensverwaltungen aktiv: bei der Deutschen Bank, der UBS und der DZ sowie als Chief Investment Officer für zwei Landesbanken. Nikolas Kreuz führte über 100 Portfoliomanager und verwaltete Vermögenswerte im dreistelligen Milliardenbereich. Seine langjährige Investorfahrung fließt als Know-how nun in den INVIOS Vermögensbildungsfonds ein.

ANTIZYKLISCH KAUFEN, PROZYKLISCH VERKAUFEN.

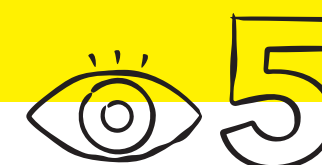
Antizyklisches Verhalten ist ein Zeichen von Investmentreife. Wer bei Markteinbrüchen diszipliniert in mehreren Tranchen einsteigt, kann von Preisdiskrepanzen profitieren. Doch Vorsicht: Das bedeutet nicht, stur gegen die Herde zu handeln, sondern gezielt bei Irrationalität zuzuschlagen. Und zu verkaufen, wenn Euphorie zu heiß läuft. Nicht kaufen in der „Donkey Hour an der Börse“, sondern kaufen, wenn andere zittern.

4



KOSTENSTRUKTUR UND EIGENES AKTIVITÄTSLEVEL IM BLICK BEHALTEN.

Die bestverzinste Anlage ist jene, bei der die Kosten niedrig bleiben. Intransparent hohe Gebühren sind stille Renditekiller. Besonders gefährlich: das „Benchmark Hugging“ zu vollen Gebühren. Dabei können passive ETFs teilweise dieselbe Marktpformance generieren – nur günstiger. Die Faustregel: Was Sie kontrollieren können, sollten Sie auch kontrollieren und das sind Ihre Kosten und das eigene Aktivitätslevel.



5

DISZIPLIN SCHLÄGT INTUITION.

Die Neurofinanz verändert das Verständnis über die finanzielle Entscheidungsfindung und liefert wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie Anlagestrategien optimiert werden können. Schließlich beruht das Gros der menschlichen Entscheidungen auf Emotionen. Wer die Denkfällen kennt, kann sie nutzen. Denn wer systematisch und strukturiert investiert, handelt nicht nur professioneller, sondern am Ende auch erfolgreicher.

6

FAZIT